Bild: Ruth Walz

Botho Strauß * 2. Dezember 1944

„Ich muß meinen kleinen Sohn in eine Gesellschaft einführen, die ich für verbraucht und debil ansehe. Von der ich nichts anderes erwarte, als daß ihr ein langsames, vielleicht aber auch ein schleuniges Ausbluten bevorsteht.“

Die Fehler des Kopisten

Botho Strauß:
Die Hypochonder
Bekannte Gesichter,
gemischte Gefühle
Zwei Theaterstücke
dtv

dtv

Botho Strauß
Kalldewey
Farce

Botho Strauß
DER PARK
SCHAUSPIEL

dtv
Botho Strauß
Die Widmung
Eine Erzählung

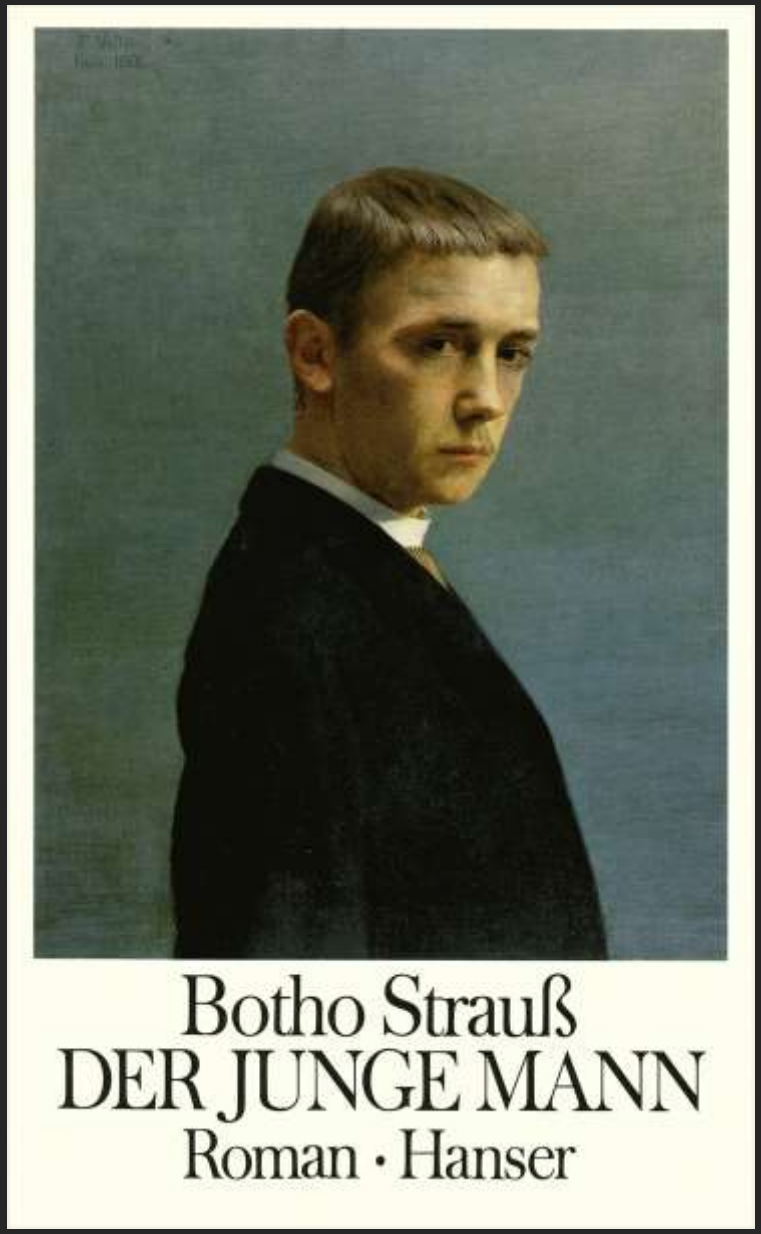
Botho Strauß
RUMOR
HANSER

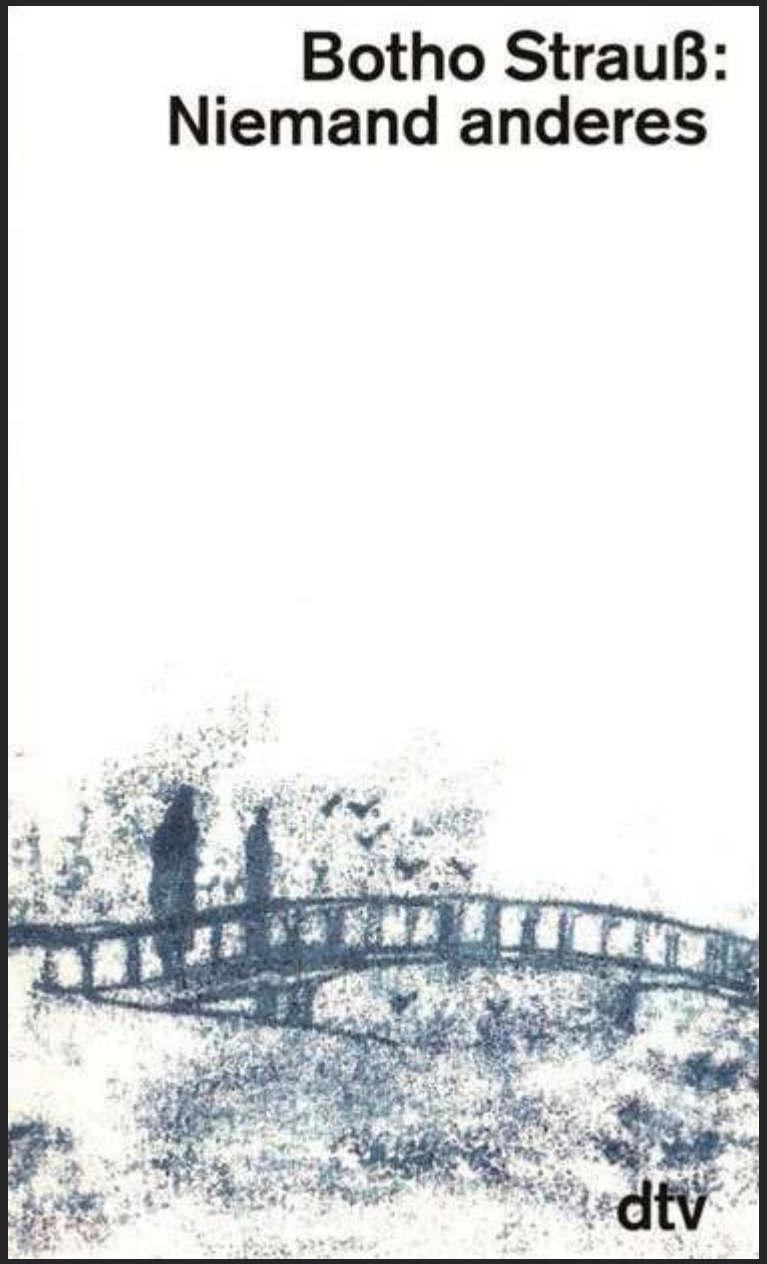
dtv

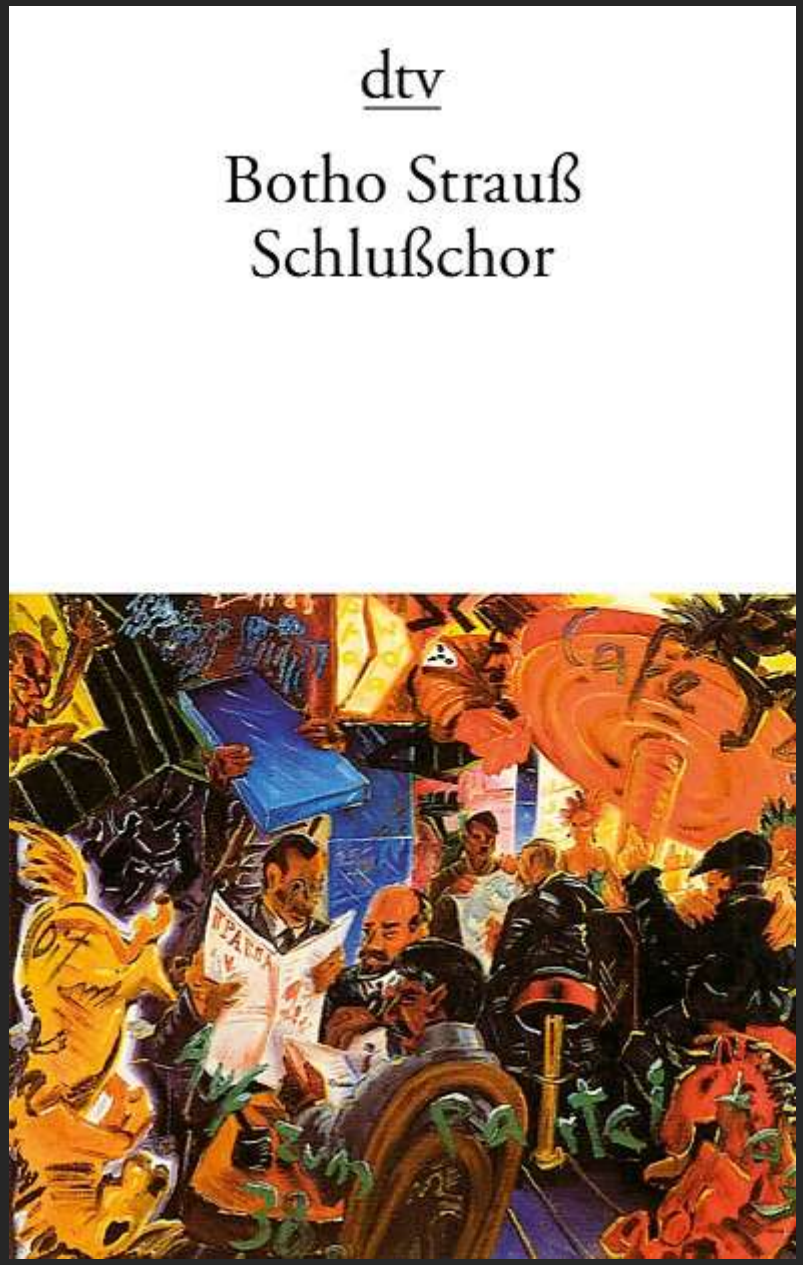
Botho Strauß
Paare, Passanten

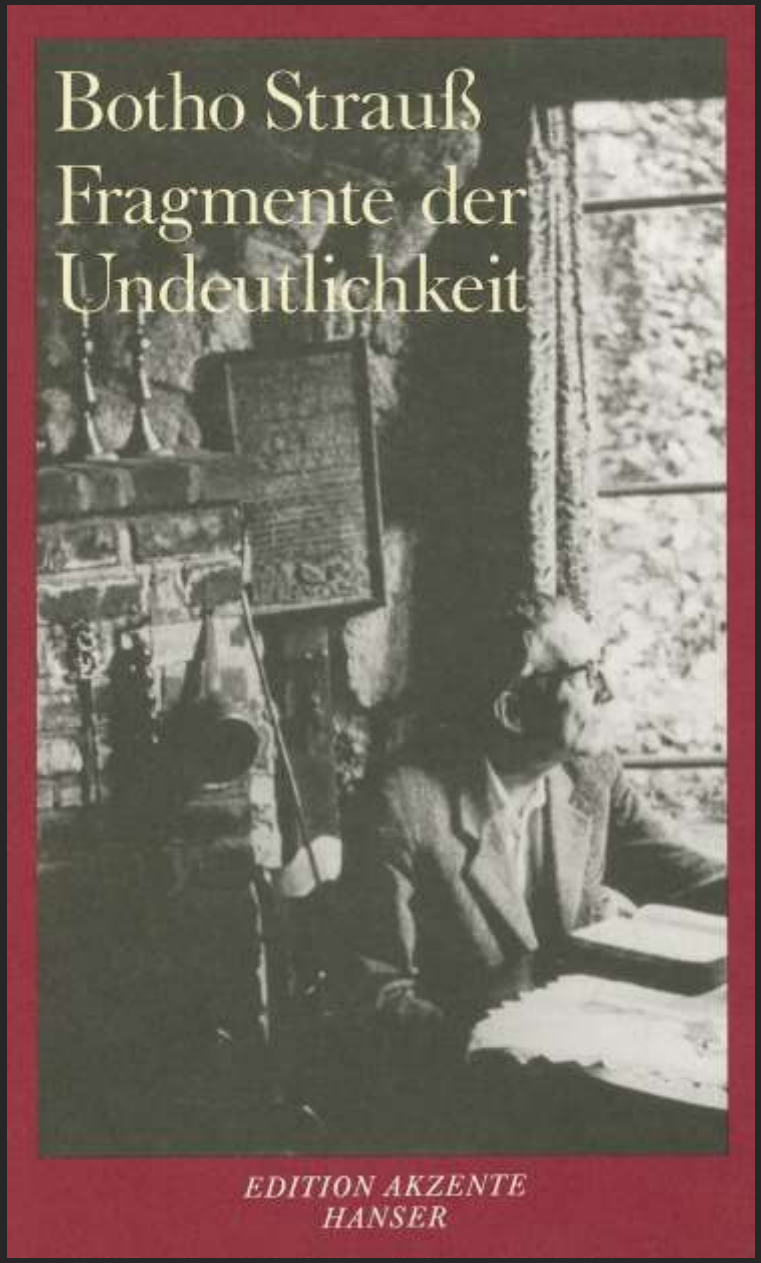
„Das tatenlose, überinformierte Bewußtsein, das nicht mehr in der Lage ist, Wunsch, Idee, Erinnerung zu produzieren, erlebt stattdessen eine (sonst nur dem Wahnsinn bekannte) Gleichzeitigkeit des Unvereinbaren und denkt einen wahllos aus den Beständen zugespielten Datensalat [...]. Eine kulturelle Egalität, die jedem Ding gleichen Erscheinungswert zubilligt, ist die Wüste des Bewußtseins; und sie wächst, sie drängt an den Rand des Idiotismus [...].“

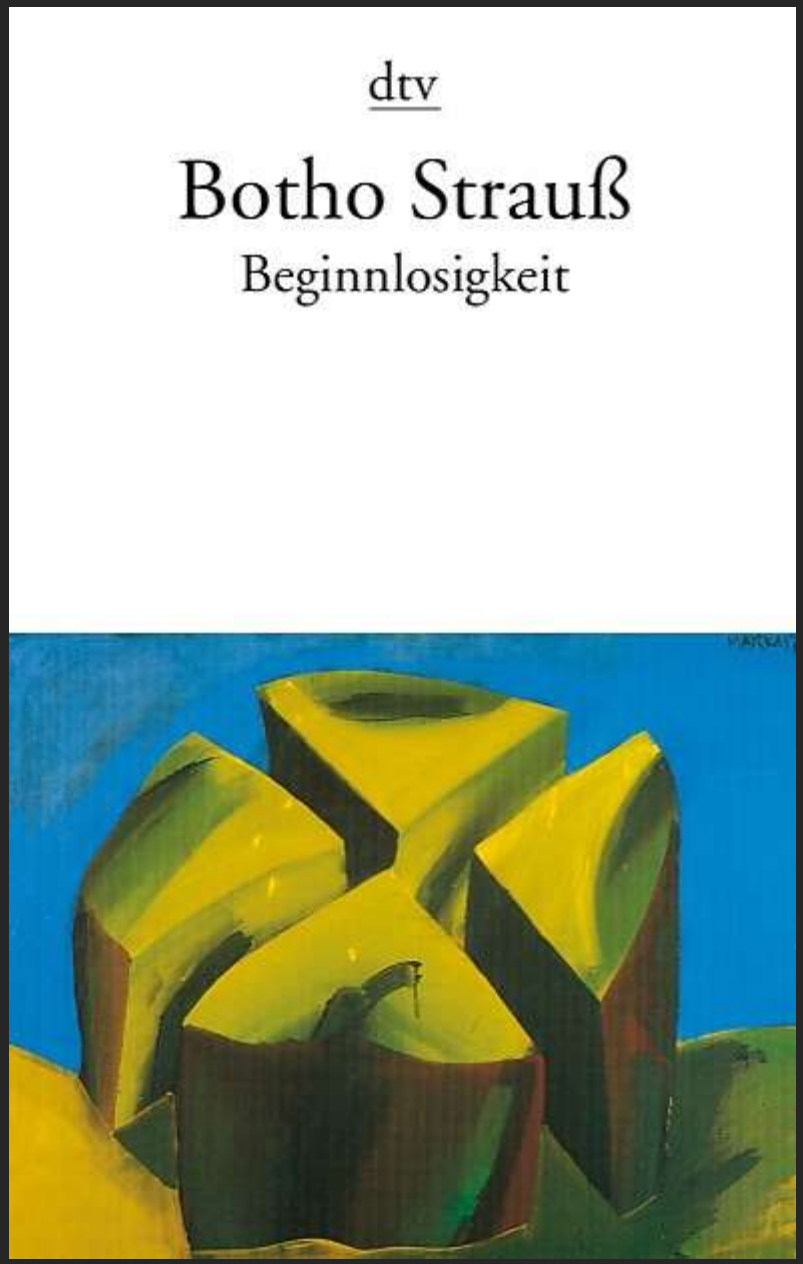
Paare, Passanten


Botho Strauß
DER JUNGE MANN
Roman · Hanser


Botho Strauß:
Niemand anderes
dtv


dtv
Botho Strauß
Schlußchor


Botho Strauß
Fragmente der Undeutlichkeit
EDITION AKZENTE
HANSER


dtv
Botho Strauß
Beginnlosigkeit

HANS HENNY JAHNN
fluß ohne ufer
HANS HENNY JAHNN
fluß ohne ufer
Hoffmann und Campe

„Rechts zu sein, nicht aus billiger Überzeugung, sondern von ganzem Wesen, das ist, die Übermacht einer Erinnerung zu erleben, die den Menschen ergreift, weniger den Staatsbürger, die ihn vereinsamt und erschüttert inmitten der modernen, aufgeklärten Verhältnisse, in denen er sein gewöhnliches Leben führt.“

Anschwellender Bocksgesang

„Zwischen den Kräften des Hergebrachten und denen des ständigen Fortbringens, Abservierens und Auslöschens wird es Krieg geben.“

Anschwellender Bocksgesang

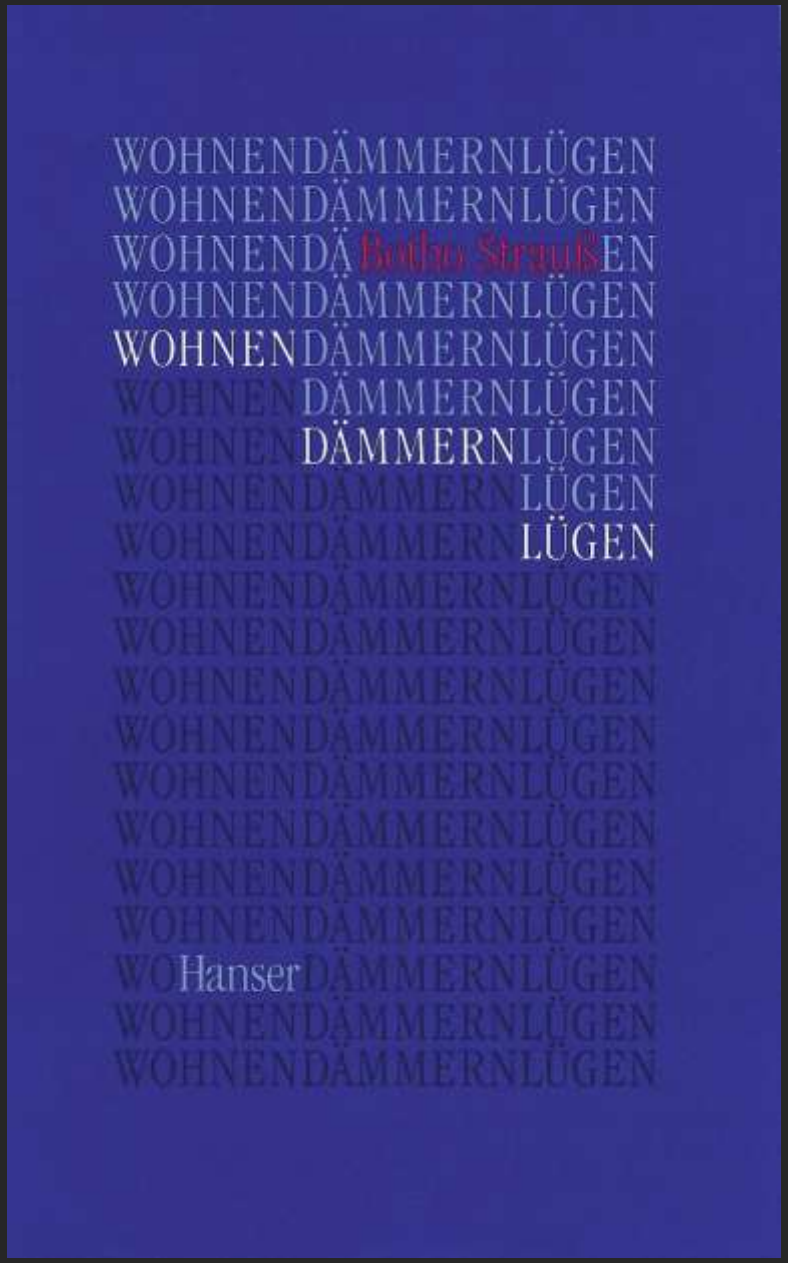
„‚Anschwellen‘, so sagt man sonst vom Beifall. Und tatsächlich ist er angeschwollen, negativ und systemkonform, versteht sich. In allen Blättern von ‚taz‘ bis ‚FAZ‘ der performative Beleg für Strauß‘ Behauptungen über den intellektuellen Hauptstrom. Wie bestellt haben alle die Rolle aufgesagt, die Strauß ihnen zugedacht hatte.“

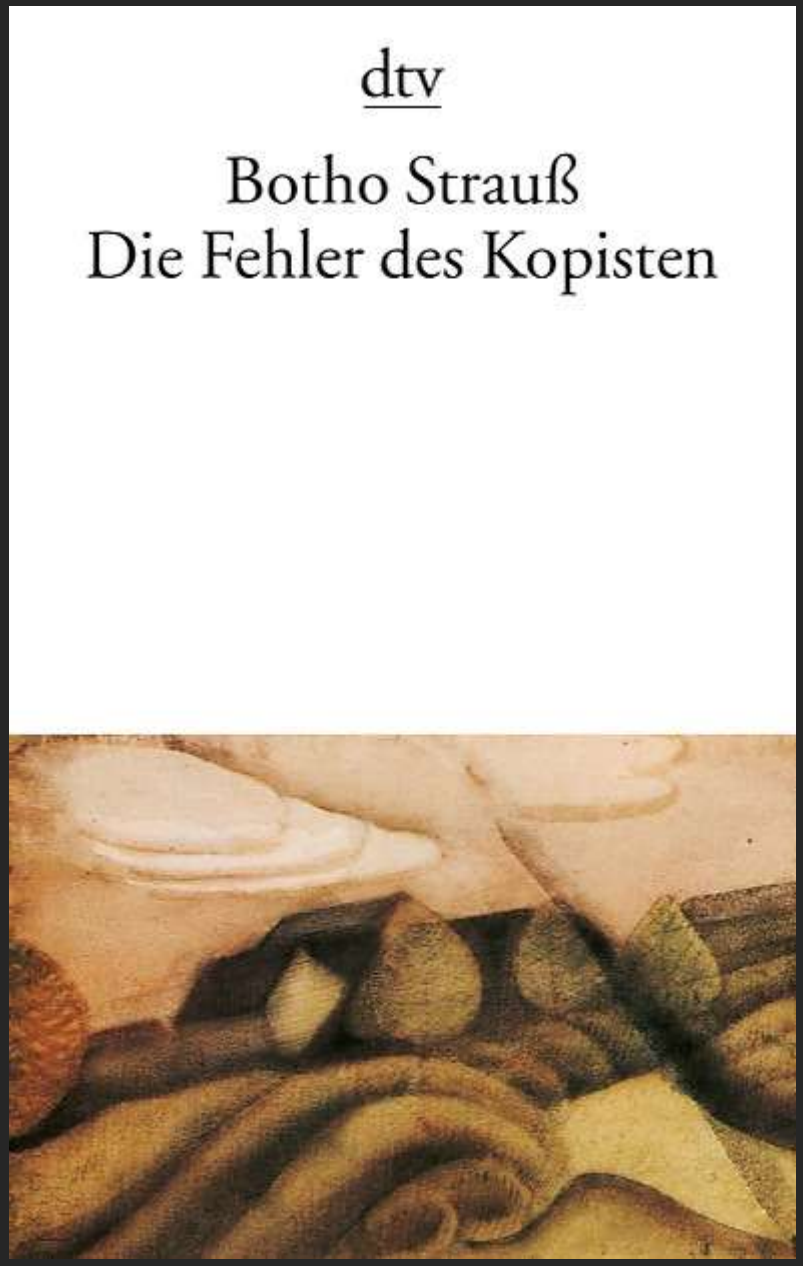
Eckhard Nordhofen in: *Die Zeit*, 9. April 1993

Luc Bondy (Bild: DPA)

Dieter Dorn (Bild: Christoph Mukherjee)

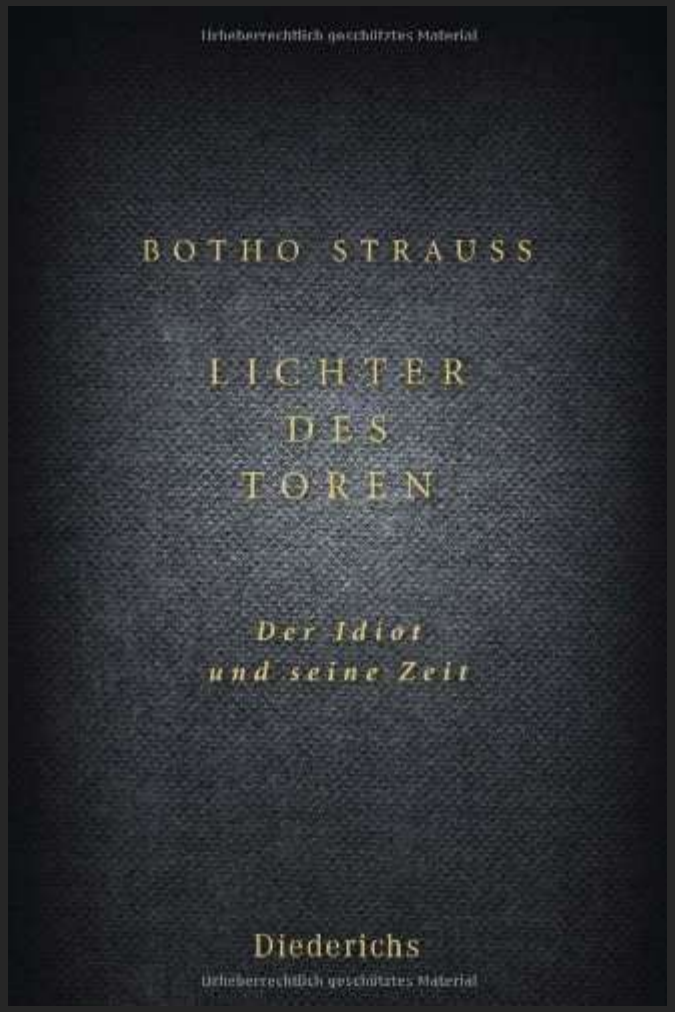
Peter Stein (Bild: Franz Neumayr)


WOHNENDÄMMERNLÜGEN
Botho Strauß
DÄMMERN
LÜGEN
Hanser


dtv
Botho Strauß
Die Fehler des Kopisten

dtv
Botho Strauß
Vom Aufenthalt

Ulrich Greiner (Bild: Peter Endig)


Urheberrechtlich geschütztes Material
BOTHO STRAUSS
LICHTER
DES
TOREN
Der Idiot
und seine Zeit
Diederichs
Urheberrechtlich geschütztes Material

BOTHO
STRAUSS
Herkunft
HANSER

„Das Gedächtnis ist eine Variable der Sehnsucht, so daß Fernweh und Heimweh, Erwartung und Erinnerung in ein und demselben ‚Enzym' des Unerreichlichen symmetrisch angeordnet sind."

Herkunft

„Anamnesis, nichts sonst ist Dichterpflicht.“

Rede zur Verleihung des Büchnerpreises

„... wir sind überfüllt mit Mikrotexten, Codes und Alphabeten, Sprache überall und lauter Gesetzesherrschaft und fremde Ordnungen. Wo sollte da noch für ein eigenes Ich Platz sein?“

Rumor

„Der Fleck und die Linie.
Er ist alles seelisch Gemeinte, nicht konturierbar, im mehrdeutiger Gestalt sich verlaufend. Sie ist die gebündelte Helle, und ihr Mysterium ist ihr offenes Ende, ihre Unabsehbarkeit. Liebe ist Fleck, Schrift ist Fleck, Schritte sind Linie.“

Beginnlosigkeit

„Kaum ein Satz, eine Wendung in der Sprache wohldurchdachter Mitteilungen, etwa in Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätzen, die ihm nicht auf Anhieb das Abgegriffene einer ganzen Denkungsart offenbarten, kaum etwas, das er nicht als unterpoetisch und myzellos ausgedrückt fand und als lineare Untat verabscheute.“

Beginnlosigkeit

„So stoßen wir mit all unserem gegenwärtigen Wissen immer wieder auf die eine In- und Grundgestalt, allumfassendes Diagramm von Leben und Technik, Uroboros der Rückkopplungs-schleife, die herrschaftliche Wahrnehmungsfigur der kybernetischen Epoche.“

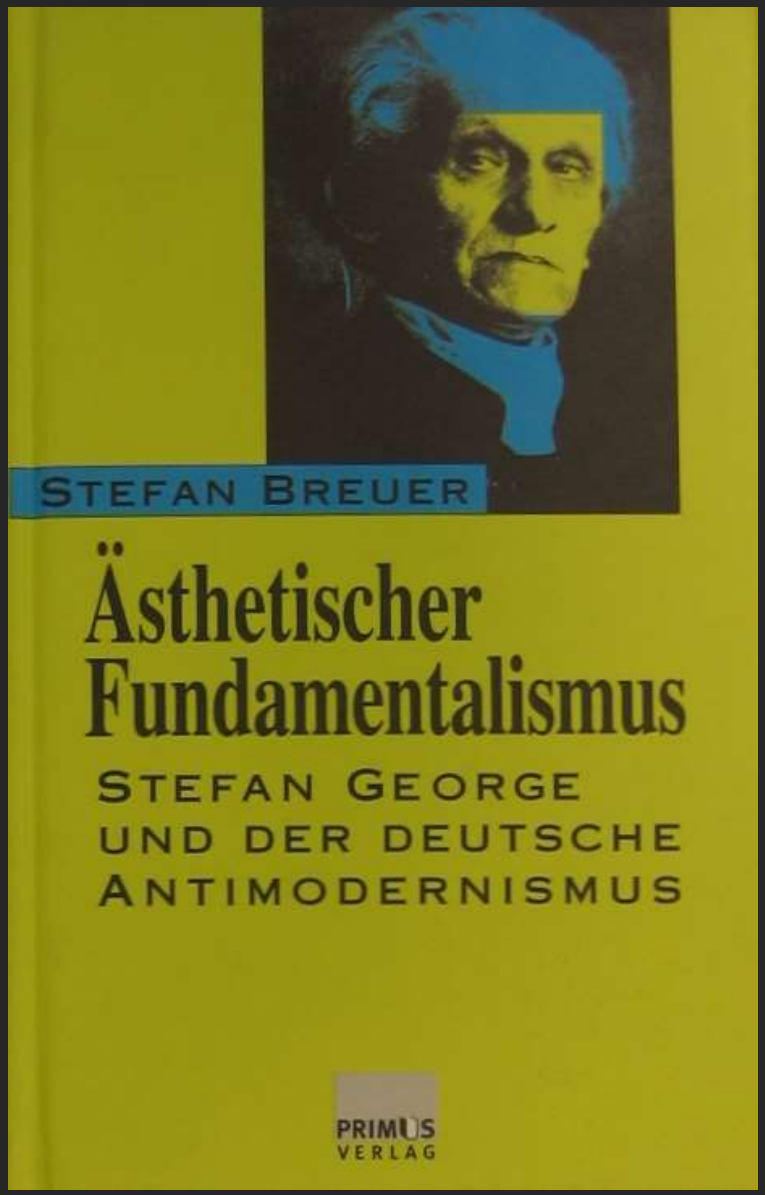
Beginnlosigkeit

„Wer hingegen Entstehungsgeschichte ernst nimmt, dem ist das Ende offen. Alles, was überhaupt ist, begreift er aus einer Ausschüttung, einem Schwall Raum und Zeit sich strecken und entfernen. Er läßt auch dem jeweils Bestehenden eine größere Gerechtigkeit wiederfahren als der negative Utopist, der kaum genauer hinsieht, sondern mit augenzwinkerndem Verstand zu bedeuten gibt, das alles übel ist und seiner gesellschaftlichen Erlösung harrt.“

Niemand anderes

„Man braucht die Romantiker des Wissens, wie Novalis und Friedrich Schlegel es waren. Jedes große Wissen braucht ein mystisches Geleit, wodurch es in de gesellschaftlichen Geist eingeführt wird. Ohne vorherige Verschmelzung wird es nicht symbolfähig.“

Niemand anderes


STEFAN BREUER
Ästhetischer Fundamentalismus
STEFAN GEORGE UND DER DEUTSCHE ANTIMODERNISMUS
PRIMUS VERLAG

„Im Erklärungszeitalter kommen die intuitiven Begriffe in Bedrängnis. In allen Hintergründen sitzen die … patenten Entschlüssler. Nur durch sie hindurch, nicht an ihnen vorbei kann sich der intuitive Begriff neu bilden. (…) Wir haben aber dem Wissen nichts entgegenzusetzen – in keinem Land, in keiner Kultur, in keinem Bewußtsein. Es hat uns ethisch, philosophisch, poetisch in der Hand.“

Niemand anderes

„Das letzte Wort hat der Dichter,
Nicht jetzt, Nicht zwischendrin,
solange alle noch laut und getrennt
vor sich hin reden. Aber später,
wenn die Stimmen verebben und
die Erde ganz Ohr wird.“

Niemand anderes

Hugo von Hofmannsthal, * 1. Februar 1874 in Wien; † 15. Juli 1929

„Kräfte wirken auf uns ein und werden unmittelbar gewaltig, denen die politischen Einrichtungen weder Raum geben, noch Schranken zu setzen mächtig sind, ein eigentümlicher Zusammenhang wird wirksam zwischen den Geschlechtern, wir ahnen dahinter ein Etwas waltend, daß wir den Geist der Nation zu nennen uns getrauen.“

Hugo v. Hofmannsthal: Das Schrifttum als geistiger Raum der Nation

Karl Wilhelm Friedrich von Schlegel (* 10. März 1772 in Hannover; † 12. Januar 1829 in Dresden)

„Bei Schlegel zuerst; daß es ein noch nicht in Idee und Fiktion auseinanderfallendes Projekt gibt – und die Einheit, die Wechselbeziehungen der beiden auch nur im Projekt weiterzuführen ist; daß nur Verbindungen zählen, Pässe, nicht der fertige, durch Form getilgte Stoff.“

Beginnlosigkeit

Bild: Wolfgang Stahr

Bildlegende in der *Neuen Zürcher Zeitung* vom 31. August 2013:

„Botho Strauß hält sich in der Uckermark aus dem Verblödungszusammenhang heraus.“